

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 2. März 1960

Blatt 371

===== Einführungsvorträge für die Gauguin-Ausstellung =====

2. März (RK) Im Zusammenhang mit der Vorbereitung des Kulturamtes der Stadt Wien für die große Paul Gauguin-Ausstellung im Schloß Belvedere wird in nächster Zeit eine Vortragsreihe unter dem Titel "Paul Gauguin-Expressionismus - Impressionismus" beginnen. Insgesamt sind im März und April je zwei Vorträge im Rundfunk und in der Wiener Urania vorgesehen, für die Heimo Kuchling und Dr. Heribert Hutter gewonnen wurden. Dabei werden die Stellung Gauguins in der Kunst des späteren 19. und des 20. Jahrhunderts, seine Beziehung zu Vincent van Gogh und zur exotischen Kunst sowie seine graphischen Arbeiten gewürdigt werden. Die Ausstellung selbst wird von Anfang Juni bis Ende Juli geöffnet sein und einen Querschnitt der Werke des französischen Malers zeigen.

Die Bemühungen des Kulturamtes, Paul Gauguin in Wien allgemein bekannt zu machen, stellen eine Fortsetzung der erfolgreichen Arbeiten anlässlich der Van Gogh- und der Edvard Munch-Ausstellung dar. Tatsächlich kann das Leben und Wirken Gauguins im Zusammenhang mit den beiden genannten Künstlern besser verstanden werden.

Gauguin wurde 1848 in Paris geboren, ging 17jährig zur See, wurde später Angestellter eines Börsenmaklers und heiratete 1873 die Dänin Mette Gad, die ihm mehrere Kinder schenkte. Die Entwicklung seiner Kunst läßt sich seit 1871 verfolgen. Nach Trennung von seiner Familie begann Paul Gauguin ein unstetes aber unendlich fruchtbares Künstlerleben, das ihn schließlich nach Tahiti führte, wo er 1903 gestorben ist..

Zwischenbilanz des Wiener Faschings
=====Die Beliebtheit der kleinen Bälle nimmt ab

2. März (RK) Für die Zeit des offiziellen Faschings, das ist bis einschließlich Aschermittwoch, wurden bei der Vergnügungssteuer im Wiener Rathaus 1.700 Veranstaltungen angemeldet, davon 300 Ballveranstaltungen größeren Umfanges. In dieser Zahl sind auch die 300 kleinen und kleinsten Veranstaltungen der Gastwirte enthalten, die von Faschingsamstag bis Faschingdienstag abgehalten wurden.

Bekanntlich findet in Wien die Faschingssaison mit dem Faschingdienstag noch nicht ihr Ende. Ein Abklingen der Anmeldungen von Tanzbelustigungen ist erst um Mitte März zu erwarten. Auf Grund des bisherigen Anmeldeverlaufes ist anzunehmen, daß die Zahl der Ballveranstaltungen in dieser Saison die Vorjahreszahl von 2.003 Veranstaltungen kaum erreichen wird. Dafür aber zeigt sich schon jetzt ein Steigen der Zahl von großen Ballveranstaltungen um 20 auf 149 und der mittleren Veranstaltungen mit einer Kartenauflage zwischen 500 und 1000 Stück um 15 auf 151. Dadurch dürfte ein allfälliger Ausfall an kleinen Veranstaltungen wettgemacht werden, sodaß die Besucherzahl jene des Vorjahres von rund einer halben Million Personen zumindest erreichen wird. Von den aufgelegten Eintrittskarten werden heuer im Durchschnitt 72 Prozent gegen 73.2 Prozent des Vorjahres abgesetzt, doch dürfte die Gesamtkartenauflage heuer etwas höher sein als im Vorjahr, sodaß dadurch die absolute Besucherzahl nicht wesentlich berührt wird.

Was die Konsumationspreise und die Ausgabefreudigkeit der Besucher betrifft, ergeben sich bei Betrachtung der einzelnen Veranstaltungen naturgemäß sehr unterschiedliche Bilder: kleinere Veranstaltungen exklusiver Gesellschaftskreise, bei denen trotz hoher Eintritts- und Konsumationspreise reichlich konsumiert wird, daneben große Veranstaltungen mit relativ niedrigeren Eintrittspreisen und erträglichen Konsumationspreisen, bei denen trotzdem verhältnismäßig wenig konsumiert wird.

Bei den Großveranstaltungen wurden für Eintrittskarten im Durchschnitt 29.70 Schilling, um 80 Groschen mehr als im Vorjahr, verlangt. Für Konsumationen wurden bei diesen Bällen wie im Vorjahr rund 23 Schilling ausgegeben, für Garderobengebühren, Heiratszelte, Schießbuden, Blumen, Juxartikel und ähnliches sechs Schilling, gegenüber acht Schilling im Vorjahr. Die Gesamtausgaben bei Großveranstaltungen erscheinen daher gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert und betragen im Durchschnitt 60 Schilling.

Bei den mittleren Veranstaltungen wurden für Eintrittskarten 19.20 Schilling, um 2.30 Schilling mehr als im Vorjahr, verlangt. Die Konsumation war um rund drei Schilling geringer als im Vorjahr und betrug 21.50 Schilling. Für Garderobengebühren, Heiratszelte, Schießbuden, Blumen, Juxartikel und ähnliches wurden im Vorjahr 4.80 Schilling, dieses Jahr vier Schilling ausgegeben. Die Gesamtausgaben sind auch hier gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert und betragen 46 Schilling gegenüber rund 45 Schilling im Vorjahr. Dabei fällt auf, daß die etwas höheren Eintrittspreise durch geringere Konsumation kompensiert wurden.

Die kleinen Veranstaltungen müssen getrennt werden nach solchen mit Eintrittsgeld und solchen mit freiem Eintritt. Im Vorjahr standen 597 Veranstaltungen mit Eintrittsgeld 1.138 mit freiem Eintritt gegenüber. Soweit aus den bisher vorliegenden Abrechnungen zu ersehen ist, wurden heuer für Eintrittskarten im Durchschnitt 13.30 Schilling verlangt, um 2.30 Schilling mehr als im Vorjahr. Die Konsumationen stiegen von 17 auf 18.20 Schilling. Auch die Nebenausgaben sind geringfügig höher. Der Besuch eines kleinen Balles kostet im Durchschnitt 34.90 Schilling.

Das Referat für Vergnügungssteuer erwartet, daß die Steuereinnahmen des Vorjahres von 3,5 Millionen Schilling zumindest erreicht werden. Eine genaue Übersicht über den steuerlichen Erfolg des diesjährigen Faschings ist allerdings erst nach Beendigung der Saison und nach Vorlage aller ungefähr 4.000 Vergnügungssteuerabrechnungen möglich.

Von den 23 Millionen Schilling, die die Wiener in dieser Ballsaison ausgeben werden, entfallen auf Eintrittskarten rund

zehn Millionen Schilling, auf Konsumation rund elf Millionen und auf Garderobengebühren, Tombola, Blumen, Juxartikel usw. rund zwei Millionen Schilling. Zu diesen Ausgaben kommen noch die Auslagen für Ballkleider, Maskenkostüme, Tanzschuhe, Friseur, Fotograf, Taxi und anderes.

- - -

Personalnachrichten

=====

2. März (RK) Anlässlich ihrer Versetzung in den Ruhestand hat der Wiener Stadtsenat dem Oberamtsrat Karl Breyer Dank und Anerkennung ausgesprochen und dem Amtsrat Leopold Hawelka den Titel Oberamtsrat verliehen.

- - -

Pferdemarkt vom 1. März

=====

2. März (RK) Aufgetrieben wurden 96 Stück, hievon 11 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 62 Stück, als Nutztiere 20 Stück verkauft, unverkauft blieben 14 Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 54, Oberösterreich 10, Burgenland 17, Steiermark 4, Kärnten 11.

Preise: Schlachttiere, Fohlen 13.20 bis 14.50 S, Extremware 7.50 bis 10 S, 1. Qualität 7 bis 7.20 S, 2. Qualität 6.60 bis 6.90 S, 3. Qualität 5.80 bis 6.50 S.

Auslandsschlachthof: 33 Stück aus Bulgarien, Preis 6.20 bis 6.40 S, 39 bulgarische Esel, Preis 3 bis 5 S, 47 Stück aus der DDR, Preis 6 bis 6.90 S, 171 Stück aus Polen, Preis 6 bis 10 S, 24 Stück aus Rumänien, Preis 6 bis 6.80 S, 20 Stück aus Ungarn, Preis 6.40 bis 6.80 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Schlachtpferden um 20 Groschen je Kilogramm und bei Schlachtfohlen um 82 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: Schlachtpferde 7.03 S, Schlachtfohlen 13.64 S je Kilogramm. Gesamtdurchschnittspreis: 7.07 S je Kilogramm.

- - -

Keine Gefahr für "Laterndlparker"
=====

2. März (RK) Heute kündigten einige Zeitungen an, daß man sich im Rathaus mit dem Gedanken trage, die "Laterndlparker" zu besteuern. Wie die "Rathaus-Korrespondenz" von den zuständigen Stellen des Magistrates erfährt, entbehren diese Meldungen jeder Grundlage.

- - -

Beethoven-Konzert am 6. März
=====

2. März (RK) Die Wiener Beethoven-Gesellschaft veranstaltet im Großen Musikvereinssaal Sonntag, den 6. März, um 19.30 Uhr, ein Beethoven-Konzert mit folgendem Programm: Coriolan-Ouverture, Klavierkonzert G-dur und III. Symphonie (Eroica). Die Wiener Symphoniker werden mit dem Solisten Heinz Medjimorec das Konzert aufführen. Der aus der Volksoper bekannte Dirigent Franz Bauer-Theussl wird erstmals im Rahmen des Großen Musikvereinssaales die Wiener Symphoniker dirigieren.

- - -